

Hoffentlich kann ich recht bald wieder den stillen, und für den, der dafür ein Ohr hat, doch so belebten Darß ansuchen.

Grabow in Mecklenburg, Februar 1896.

Kleinere Mitteilungen.

(Aus einem Briefe an Dr. Frenzel.) . . . Meine Mitschwesteren haben alle den kleinen Säger und **sprechenden Kauaricenvogel** gern, nicht bloß wegen seiner Kunst allein, sondern weil er auch so zahm und liebenswert ist. Schulter und Hanbe ist sein Platz, sobald eine Schwester kommt; beachtet man ihn nicht, erinnert er durch Zwicken in das Ohr an seine Gegenwart, um sich dann vom Munde weg seinen Lohn zu holen. Leider ist mir nun, von vielen Seiten schon und zum Teil sehr vorwurfsvoll, gesagt worden, daß es wohl viele Zeit gekostet habe, den Vogel dieses zu lehren. Dagegen muß ich mich aber ganz entschieden verwahren, ich habe so wenig Zeit für solche Liebhabereien, mein Beruf hält mich ganz von meinem Zimmer entfernt, meine Arbeit ist außer dem Hause, und nur einzelne geteilte Stunden sind es, in welchen ich das Tierchen um mich haben kann. Ich habe mich dann nur mit ihm unterhalten. Der Vogel hat es sich selbst gelehrt, nur als wir glaubten „liebes Mätzchen“ zu verstehen, haben wir es ihm mit Betonung vorgefagt. Das Wort „ süßes “ hat ihm am meisten Mühe gemacht, da blieb er stecken, das „ böses “ wollte gar nicht gehen, bis es ihm eines Tages gelang; nun sagte er es selbst sehr oft, gleichsam um es sich fest einzuprägen. Ebenso überraschte er uns mit dem „Ja, ja“. Eine meiner Mitschwesteren hatte sich das „Ja ja“ recht angewöhnt, und als wir uns unterhielten, warf er es ganz plötzlich dazwischen; wir haben damals so sehr gelacht, hatten wir in unserer Unterhaltung doch gar nicht an den Vogel gedacht; es klang aber auch zu possierlich.

Schwester C. P.

Fulica atra. Ein ♂ ad. wurde mir am 13. März überbracht. Ein Jäger, der auf einem mit Eichenschälwald bestandenen Basaltkopf (Kegel) auf **Schnepfen** buschierte, traf dort 10 bis 12 Stück dieser Vögel an; der Siegfluß oder ein sonstiges Gewässer liegt mindestens drei Kilometer von diesem Orte entfernt, er ist der höchste Punkt in unserer Bürgermeisterei und liegt ca. 120 m höher, als mein Haus.

C. Sachse.

Druckfehlerberichtigung. In meinen „Beobachtungen vom Westerwalde“ hat sich ein Satzfehler eingeschlichen. S. 167 Zeile 5 muß es heißen: Der Krammetsvogelssang war hier gleich **Null**.

C. Sachse.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Sachse C., Anonymous

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 204](#)